

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Tirols Getreidepolitik von 1527 bis 1601**

**Fischer, Josef**

**Innsbruck, 1919**

Inhaltsübersicht

## Inhaltsübersicht.

---

### Die Teuerung von 1527—1535.

Die Teuerung 1527 und 1528. Aufrichtung des Proviantmeisteramts für den Heeresdurchzug Herzog Heinrichs von Braunschweig. Getreideeinkauf Mantuas in Hall. S. 1—3. — Teuerungsmaßnahmen im Eratejahr 1528|29. Notlage Tirols infolge der Türkenbelagerung Wiens. S. 4—6. — Verhandlungen betreffs Aufhebung des bayerischen Ausfuhr- und Durchfuhrverbotes. Maßnahmen zur Behebung der Not im Herbst 1529. S. 7. — Getreideeinfuhr aus Oberitalien, Österreich, Baiern und Böhmen. S. 8. — Getreidemangel infolge der Mißernte 1530. S. 9. — Verhandlungen zur Aufhebung der Ausfuhrverbote. S. 10. — Schwierigkeiten bei der Getreidedurchfuhr in Passau. S. 11. — Hungersnot in Schwaz 1531. Vorkehrungen zur Behebung der Teuerung 1531—1532. S. 12—14. — Die Mißernte 1533. S. 15. — Getreidedurchfuhr Mantuas und Bolognas. S. 16. — Ausschwärtung von Getreide und Lebensmittelwucher. S. 17. — Teuerung und Ausfuhrverbote in Österreich und Baiern im Frühjahr 1534. Getreidenot in Tirol. S. 18. — Verhandlungen mit Baiern betreffs der Getreideeinfuhr. S. 19. — Die Getreideknappheit dauert noch bis zum Beginn des Jahres 1535. S. 20.

### Die Preispolitik von 1528—1535.

Die Getreidepreise im Jahre 1528. S. 20. — Die Getreideabschätzung in Hall 1528/29. S. 21. — Im Sommer 1529 werden Höchstpreise festgesetzt, im Herbst wird die freie Preisbildung gestattet. Höchstpreise in Hall im Herbst 1530. S. 22. — Getreideabschätzung im Frühjahr 1531. S. 23. — Das Verfahren gegen Dreiling und den Getreidehändler J. Schuechl. S. 24. — In Schwaz herrscht von 1531—1533 wenig Ordnung im Getreideverkauf. S. 25. — Infolge der Mißernte 1533 steigen die Preise. S. 26. — Wegen der reichen Ernte 1534 werden die Roggenpreise herabgesetzt. Handelsunlust der Baiern. S. 27. — Unerfreuliche Verhältnisse in Schwaz. Schwierige Lage mehrerer Händler infolge des Sinkens der Getreidepreise. S. 28—30.

### **Die Wohlfeilheit 1535—1539 und die Getreidedurchfuhr 1539/1540.**

Die Preisbewegung 1535—1539. S. 30. — Mißernte 1539 in Oberitalien. S. 31. — Getreidedurchfuhr nach Oberitalien. S. 32—33. — Verkehrsregelung in Tirol. Schwierigkeiten bei der Durchfuhr. S. 34. — Lösung der Schiffrage Beratungen des großen Ausschusses über die Teuerung. S. 35—37. — Kein Mangel in Tirol 1539/40. Verhandlungen mit Baiern betreffs der Zufuhr. S. 37—38.

### **Die Teuerungspolitik von 1540—1550.**

Die Preisbewegung in Nordtirol von 1540—1550. S. 38. — Getreidemangel und Teuerung in Süd- und Mitteltirol von 1541—1545. S. 39. — Versorgung des Konzils in Trient 1545. S. 40. — Die Mißernte 1545 in Südtirol und Oberitalien. S. 41. — Die Getreidepreise 1544—1545. Die Stände dringen auf eine Vorratsbildung. S. 42. — Die Stände beschwerten sich 1547 und 1548 über den Holzzoll und fordern abermals die Vorratsbildung. S. 43. — 1548—1550 herrscht in Südtirol Teuerung. Im Inntal steigen nach der Ernte 1549 die Preise. S. 44—45.

### **Die Notjahre 1550/51 und 1551/52.**

Infolge der Mißernte 1550 gestattet die Regierung die freie Preisbildung. S. 45. — Aufkauf der Vorräte im Vinschgau. S. 46. — Drohende Hungersnot in Schwaz 1551. Emporschnellen der Preise trotz des Satzes. S. 47. — Die Mißernte 1551 und abermalige Gestattung der freien Preisbildung. Verhandlungen und Maßnahmen zur Hebung der Zufuhr. S. 48. — Aufkauf des Überschusses im Vinschgau. Not, Teuerung und Wucher in Tirol. S. 49—50.

### **Der Zeitraum von 1552—1559.**

Die Stände fordern die Vorratsbildung. S. 50. — Mißernten in Oberitalien 1554—1555. Getreidedurchfuhr Vicenzas und Venedigs 1555. S. 51. — Die Stände drängen auf die Vorratsbildung und auf eine gerechte Verteilung des Getreides. Die Regierung läßt zur Hebung der Zufuhr die freie Preisbildung zu. S. 52. — Steigende Preise im Erntejahr 1556. S. 53. — Weizendurchfuhr Venedigs 1558. Notlage Südtirols 1558/59. Die Stände verlangen die Beschaffung von Vorräten. Antwort K. Ferdinands. S. 54—55.

### **Die Schwierigkeiten in der Getreideversorgung 1559/60 und die Versorgungspolitik bis 1566.**

Die Mißernte 1559. Getreidedurchfuhr der Welschen 1559/60 und Aufkäufe in Baiern. Strenge Verkehrsregelung in Tirol. S. 55—58. — Einkauf von Vorräten durch die Kammer. Die Preise steigen. S. 59—61. — Zwangsweiser Getreideverkauf in Hall. Unzufriedenheit in Mittel- und Südtirol. S. 61. — Weiteres Emporgehen der Preise infolge der Getreideknappheit. S. 62—63. — Kritik

der Teuerungspolitik 1559/60. Die Schwierigkeiten bei der Getreideversorgung dauern noch bis in den Beginn des Jahres 1561. S. 64—66. — Befriedigende Zufuhr im Frühjahr 1561. Die Versorgung des Trienter Konzils und der Stadt Lienz. Erträgliche Lage 1561 und 1562. S. 66. — Trients Einkäufe in Baiern. Getreidedurchfuhr nach Mantua und Venedig. S. 67. — Verteilung des Überschusses im Vinschgau. Die Vorrats- und Preispolitik bis zur Ernte 1566. S. 68—69.

### **Das Notjahr 1566/67, die Hungersnot 1569—1572 und ihre Nachwehen.**

Bedrohliche Lage Tirols infolge des Türkenkriegs 1566. S. 69. — Die Regierung gestattet die freie Preisbildung. S. 70. — Die Getreidepreise steigen, der Überschuß des Vinschgaus wird fürs Inntal in Anspruch genommen. S. 71. — Zu Beginn des Jahres 1568 ist der Mangel im Inntal behoben. Die Mißernte 1569 und die Vorkehrungen der Regierung. S. 72—74. — Verhandlungen mit Österreich und Baiern wegen der Zufuhr. S. 74. — Einkäufe in Schwaben, Elsaß, den Vorlanden und Böhmen. Die Getreidepreise. Die Hungersnot im Frühjahr 1570. S. 75. — Beratungen über die allgemeine Lage. S. 76. — Die Mißernte 1570. Festhaltung des Eigenbaues. S. 77. — Unzufriedenheit der Schweizer mit der Ablösungstaxe. Getreidesteuern und Getreidebeschreibung. S. 78. — Die Preise im Pustertal und die Aufkäufe und Ausfuhrverbote Wolkensteins. Beschwerde Sterzings. S. 79. — Errichtung von Getreidespeichern im Pustertal. Anleihen zu Getreideeinkäufen. S. 80. — Verhandlungen wegen der Getreideeinfuhr aus Baiern, Österreich, Böhmen und Oberitalien. S. 81—83. — Verzweifelte Lage Tirols 1571. Außergewöhnlich hohe Preise. Die Hungersnot bei den Bergwerken. S. 83. — Beratungen über die Aussichten einer Getreideeinfuhr. S. 84. — Abermalige Mißernte 1571. Erzherzog Ferdinand schildert dem Landtag die Notlage. S. 85. — Mandat Ferdinands betreffs der Taxierung des Getreides, der Aufspeicherung des Überschusses und der Abschaffung lästiger Leute. S. 86. — Unzufriedenheit der Schweizer mit dem Ausfuhrverbot. Erhöhung des Satzes. S. 87. — Bestimmungen über die Vorräte. Versuche zum Einkauf von Getreide in Oberitalien, Böhmen und Ungarn. S. 88—90. — Eigenversorgung der Viertel, Gerichte und Städte in Teuerungszeiten. Teuerung und Getreidemangel in Tirol (mit Ausnahme des Erntejahres 1573/74, in welchem den Schweizern und Venedig der Einkauf im Vinschgau gestattet wird) und in Süddeutschland bis 1576. S. 90—93. — Im Frühjahr 1576 hebt sich die Zufuhr und die Preise sinken. Aus Furcht vor dem bayerischen Herzog duldet die Regierung 1578 das Emporgehen der Preise. S. 93—94.

### **Die Teuerungspolitik von 1579—1592.**

Die Mißernte 1579 macht Teuerungsmaßnahmen nötig. Beschwerde der Schweizer über das Ausfuhrverbot. S. 94. — Die Regierung läßt durch Händler und durch den Bevollmächtigten Dürnheimer in Österreich Getreide einkaufen. S. 95. — Das Mißjahr 1580. Ausfuhrverbot und Verteilung der

Vorräte. S. 96. — Getreideeinkäufe der Regierung in Süddeutschland und Oberitalien. Günstige Lage Tirols von 1581—1586. S. 97. — Getreidedurchfuhr 1582. Getreideknappheit zu Beginn 1586. S. 98. — Berichte über die Vorräte und den Saatenstand. S. 99. — Die Preise und der Mangel vor der Ernte 1586. Der Verweser der Fugger hilft mit Getreide aus. S. 100. — Die Mißernte 1586 und die Verhandlungen mit Baiern wegen der Zufuhr. S. 101. — Einkauf von Getreide in Österreich. Die Notlage in Mitteltirol 1586/87. Die Preispolitik und die Höhe der Preise. S. 102. — Teuerungsmaßnahmen im Sommer 1587. Im Frühjahr 1588 sinken die Preise. Teuerungsmaßnahmen infolge der Mißernte 1588. S. 103. — Die Preise steigen und, da der Inn schon anfangs Mai nicht mehr schiffbar ist, ist Tirol im Sommer 1589 ohne Vorräte. Vergeblicher Kampf der Regierung gegen das Emporschnellen der Preise im Erntejahr 1589—90. S. 104—105. — Mißernte 1590 in Baiern und Oberitalien. Verteilung des Eigenbaues. Bestimmungen über die Getreidezufuhr aus Schwaben, Österreich und Böhmen. S. 106. — Allerlei Unterschleife. S. 107. — Freie Preisbildung 1589/90. Regelung des Getreideeinkaufs im Ausland im Jahre 1591. Sinken der Preise und Abbau der Teuerungsmaßnahmen im Jahre 1592. S. 108. — Getreidedurchfuhr nach Venedig und Mantua 1591 und 1592. Schwierigkeiten bei der Verfrachtung. S. 109—111.

#### **Die Getreidepolitik von 1593—1601 während des Krieges in Ungarn.**

Teuerung in Tirol von 1593 bis einschließlich 1595 infolge des Türkenkrieges. S. 111—114. — Teuerungsmaßnahmen 1596. Getreidedurchfuhr 1596 nach Italien. Beschwerden des bayerischen Herzogs gegen die Innsbrucker Regierung und gegen Hall. S. 114. — Erträgliche Preise im Jahre 1597. Der Inn ist im Frühjahr 1598 nicht schiffbar, weshalb die Preise sprunghaft in die Höhe gehen. S. 115. — Hohe Preise 1598 und 1599. Ausfuhrverbote 1600 und 1601 aus Österreich und Baiern infolge des Krieges und der Mißernte, Teuerung und Wucher in Tirol. S. 116—117.

#### **Anhang.**

Übersichtstabelle über die Getreidepreise von 1528—1601. S. 119—127.